



Retouren an Postfach 555, 1008 Wien
1-31MUNJ

10893/s10907

Klagenfurt, April 2011

Info zur Situation in Japan Mazda sichert in Österreich weiterhin volle Qualität

Sehr geehrter Herr Friedrich,

Mazda ist von den Folgen des Erdbebens in Japan im Großen und Ganzen verschont geblieben. Mit diesem Brief möchten wir Sie aus erster Hand über die genaue Lage bei Mazda informieren.

Wir garantieren Ihnen weiterhin uneingeschränkte Qualität und Sicherheit - sowohl beim Autokauf, als auch bei Service und Ersatzteilen!

Alle Fabriken und Verschiffungshäfen von Mazda in Japan sind unbeschädigt und alle Mitarbeiter unverletzt. Es besteht **keinerlei radioaktives Risiko** bei Mazda, dessen Standort mehr als 1.000 km von Fukushima entfernt liegt. Die Auto- und Teileversorgung in Österreich bleibt in Topqualität gesichert.

Das beiliegende **Infoblatt gibt Ihnen nähere Antworten** auf alle Fragen zum Status von Mazda. Für alle Auskünfte steht Ihnen natürlich auch jederzeit Ihr Mazda Partner zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Günther Kerle
Geschäftsführer Mazda Austria

**Die Mazda Kundeninformation
ist für Sie erreichbar ...**

per E-Mail: info@mazda.at
via Website: www.mazda.at
per Telefon: 0463 / 388 80

P.S.: Die österreichische und internationale Mazda Familie unterstützt mit dem Roten Kreuz den Wiederaufbau in den betroffenen Regionen im Nordosten Japans.

Antworten und Fakten

Mazda und das Erdbeben in Japan

Muss ich mit Lieferschwierigkeiten bei Autos und Ersatzteilen rechnen?

Es ist kein Engpass zu erwarten, Mazda hat in Österreich genug auf Lager.

- Die Verfügbarkeit von Mazda Fahrzeugen und Ersatzteilen in Österreich ist weiterhin gesichert. Es gibt einen mehrmonatigen Produktions- und Transportvorlauf aus den japanischen Mazda Werken. Und die Auto- und Teilelager in Europa und Österreich sind zurzeit gefüllt.
- Auch wenn es unmittelbar nach der Bebenkatastrophe einen Produktionsstopp gab, mittlerweile sind die Bänder in den japanischen Mazda Werken in Hiroshima wieder angelaufen.

Wie engagiert sich Mazda nach dem Erdbeben in Japan?

Mazda betreibt aktives Krisenmanagement und initiiert gemeinsame Spendenaktionen.

- Mazda hat in der Woche nach der Katastrophe den Betrieb im japanischen Werk gestoppt. Mitarbeiter, Partner und Zulieferer haben dadurch die Möglichkeit bekommen, sich um die Sicherheit zu kümmern und persönliche Angelegenheiten zu regeln.
- Als ersten, unmittelbaren Schritt hat die Mazda Corporation in Japan neben 30 Millionen Yen auch Güter und Arbeitskräfte zum Wiederaufbau zur Verfügung gestellt.
- In der österreichischen Mazda Familie (Händler, Mitarbeiter, Importeur) läuft zurzeit eine gemeinsam Spendenaktion, die dem Roten Kreuz für den Wiederaufbau in den Krisenregionen im Nordosten Japans zugute kommt.

Gibt es ein Strahlungsrisiko bei Mazda Autos, Zubehör oder Ersatzteilen, die aus Japan kommen?

Mazda Produkte sind jetzt und in Zukunft unbedenklich und entsprechen höchsten Sicherheitsstandards. Alle Kunden weltweit können unbesorgt sein.

- Bei Mazda gibt es keinerlei radioaktives Risiko und keine Strahlenbelastung. Mazda ist im Südosten Japans beheimatet und liegt damit mehr als 1.000 Kilometer weit weg vom Atomkraftwerk Fukushima. Dies entspricht der Entfernung zwischen Wien und Paris.
- Alle Fahrzeuge und Ersatzteile, die in den nächsten sechs Monaten für Kunden in Österreich bestimmt sind, sind bereits verschifft und wurden lange vor dem Erdbeben produziert. Die Schiffsrouten führen auf dem Südkurs Richtung Taiwan, deshalb auch sehr weit entfernt von dem AKW-Unfall im Nordosten Japans.
- Mazda legt höchste Priorität darauf und stellt absolut sicher, dass in Zukunft keinerlei kontaminierte Fahrzeuge oder Ersatzteile gebaut, verschifft oder in den Umlauf kommen werden.
- Zusätzlich zu den Sicherheits- und Kontrollmaßnahmen von Mazda selbst, verschärfen auch die EU und Österreich die Überprüfungen.

